

BERICHT ÜBER DAS 2. QUARTAL UND 1. HALBJAHR 2015

pure *process*



elringklinger

pure *process*

„Pure Process“ steht für die einzigartigen Kernkompetenzen von ElringKlinger: Reines Prozess-Know-how. Feinste Metallbearbeitung durch hoch anspruchsvolle Feinstanz- und Prägeprozesse, funktionelle Beschichtungstechnologien und tiefgehendes Kunststoff-Know-how wirken erfolgreich zusammen. Kombiniert mit spezieller Materialkompetenz und dem eigenen Werkzeugbau bildet diese Prozesssymbiose das Fundament für die stetige Produktinnovation und Vergrößerung des Produkt- und Leistungsportfolios des Konzerns. Damit gehen wir Zukunftsthemen gezielt an.



Inhalts- verzeichnis

SEITE

02

Konzern-Zwischenlagebericht

02	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
04	Wesentliche Ereignisse
05	Umsatz- und Ertragsentwicklung
11	Vermögens- und Finanzlage
15	Chancen und Risiken
16	Ausblick
19	Nachtragsbericht

SEITE

20

ElringKlinger am Kapitalmarkt

SEITE

22

Konzern-Zwischenabschluss

22	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
23	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
24	Konzernbilanz
26	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
28	Konzern-Kapitalflussrechnung
29	Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen
30	Segmentberichterstattung
32	Erläuternde Angaben
37	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Bild der globalen Erholung bleibt gemischt

Im zweiten Quartal 2015 erhielt die Weltkonjunktur verstärkt positive Impulse von den etablierten Volkswirtschaften, und hierbei vor allem von der US-Wirtschaft. Aber auch in Europa stabilisierte sich der Aufwärtstrend. Unterstützt wurde die globale Erholung von der weiterhin expansiven Geldpolitik in vielen bedeutenden Wirtschaftsräumen sowie von günstigem Öl und niedrigen Energiepreisen. Der Nachfrageschwung aus den Schwellenländern ließ nach.

Euroland auf moderatem Erholungskurs

Ungeachtet der sich im zweiten Quartal 2015 zuspitzenden Lage um die Griechenlandproblematik blieb die Konjunktur in der Euroregion insgesamt auf Kurs. Gestützt wurde das Wachstum durch die Binnennachfrage. Für zusätzlichen Rückenwind sorgte der niedrige Euro-Wechselkurs, der die Wettbewerbsfähigkeit der Exportindustrie verbesserte. Das Konjunkturgefälle innerhalb der Eurozone nahm etwas ab. Hier zeigten die Reformanstrengungen in Ländern wie Spanien und Irland, aber auch Frankreich und Italien Wirkung. Die deutsche Wirtschaft zeigte sich weiterhin in robuster Verfassung. Das inländische Wachstum stützt sich unter anderem auf ein günstiges Konsumklima und ein gut gehendes Geschäft der Exportindustrie.

US-Wirtschaft bügelt im 2. Quartal anfängliche Formschwäche aus

Nach vorübergehenden Startschwierigkeiten im ersten Quartal hat die US-Wirtschaft im zweiten Quartal 2015 wieder merklich an Dynamik gewonnen. Die Kauf-laune der nordamerikanischen Konsumenten blieb dank der guten Lage am Arbeitsmarkt und günstiger Finanzierungsbedingungen ungetrübt.

In den Schwellenländern Brasilien und Russland hingegen ging die konjunkturelle Talfahrt weiter. Neben den strukturellen Problemen kämpften die ölexportierenden Volkswirtschaften mit Gegenwind infolge des niedrigen Ölpreises.

Chinas Konjunktur kühlt ab – Indien holt auf

Mit einem Plus von jeweils rund 7% im ersten und zweiten Quartal 2015 schwächte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in China gegenüber den Vorjahren ab. Die hohe private und kommunale Verschuldung sowie der problematische Immobilienmarkt sind nur einige der Probleme des Landes. Die indische Wirtschaft dagegen konnte nach erfolgreichen Reformanstrengungen im Jahr 2014 ihren Wachstumskurs beibehalten.

In Japan kam die Wirtschaft noch nicht wieder in Schwung, allerdings setzte dort ab dem zweiten Quartal 2015 eine leichte Erholung ein. Hierzu trug auch die positive Entwicklung der Exporte aufgrund des anhaltend schwachen Yen bei.

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung zum Vorjahr in %	4. Quartal 2014	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015
Deutschland	1,5	1,0	1,6
Eurozone	0,9	1,0	1,3
USA	2,4	2,9	2,4
Brasilien	-0,2	-1,6	-1,1
China	7,3	7,0	6,8
Indien	6,6	7,5	8,4
Japan	-1,0	-0,9	0,8

Quelle: HSBC (Juni 2015)

Weltfahrzeugmarkt getragen von Zuwächsen rund um den Globus

Die konjunkturelle Belebung in Westeuropa und der intakte Wachstumstrend in den USA haben im ersten Halbjahr 2015 die Erholung des globalen Fahrzeugmarkts unterstützt. Niedrige Spritpreise untermauerten die positive Kaufneigung der Verbraucher zusätzlich. Neben der nach wie vor problematischen Lage in Brasilien und Russland zeichnete sich für den weltgrößten Einzelmarkt China eine deutliche Abschwächung ab.

Europäischer Pkw-Markt gewinnt an Dynamik

Der europäische Automarkt präsentierte sich im ersten Halbjahr 2015 mit einer kräftigen Steigerung der Absatzzahlen. Mit einem Plus von 14,6 % im Juni konnte der bisherige Rekordmonat März nochmals übertroffen werden. Besonders erfreulich ist, dass alle fünf Top-Märkte mit zum Teil zweistelligen Zuwächsen den Trend stabilisierten. Auch der deutsche Pkw-Markt hielt Kurs. Die Auslandsnachfrage kurbelte vor allem im Juni die Inlandsproduktion und Exportzahlen an. Im ersten Halbjahr 2015 insgesamt lagen letztere mit einem Anstieg von jeweils 0,2 % bzw. 0,7 % nur leicht über den Vorjahreswerten.

Die osteuropäischen Märkte wiesen im Berichtszeitraum ebenfalls ein solides Plus aus. Dagegen befand sich der Autoabsatz in Russland mit monatlichen Rückgängen von zum Teil mehr als 40 % im Sinkflug.

Ungetrübte Kauflaune in den USA

Nachdem der US-Automarkt bereits 2014 stark zulegen konnte, entwickelte sich der Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (Light Vehicles) auch in den ersten beiden Quartalen 2015 erfreulich. Dabei erhöhten die günstigen Spritpreise den PS-Hunger der Autokäufer: vor allem Premiumfahrzeuge und die sogenannten SUV waren stark nachgefragt, was einigen deutschen Autobauern in den USA zum Teil überproportionales Wachstum bescherte.

Der brasilianische Fahrzeugmarkt, der 2014 eingebrochen war, vermeldete auch in den ersten sechs Monaten 2015 hohe Rückgänge von bis zu 27 %.

Automarkt China am Wendepunkt

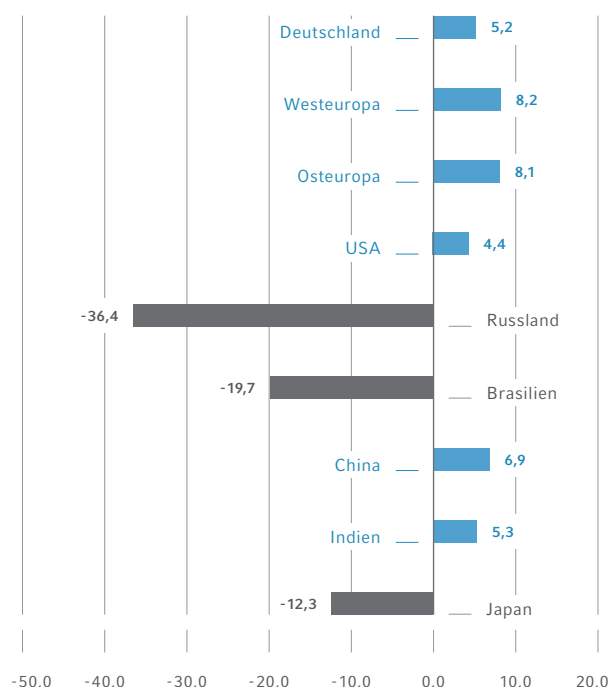
Im zweiten Quartal 2015 vollzog der chinesische Automarkt den erwarteten Übergang von einem stark wachsenden zu einem sich zunehmend moderat entwickelnden Markt. Im Juni erreichte der Neuwagenab-

satz erstmals nicht mehr das Vorjahresniveau. Damit wurde das Ende der Zeiten zweistelliger Wachstumsraten mehr als deutlich. Insgesamt konnte für das erste Halbjahr noch ein Plus von 6,9 % registriert werden. In Indien zogen die Pkw-Neuzulassungen im Zuge der konjunkturellen Erholung an.

Auf dem japanischen Automarkt konnte auch in den ersten sechs Monaten 2015 keine Trendumkehr beobachtet werden: Das Pkw-Neuzulassungsvolumen blieb rückläufig.

PKW-NEUZULASSUNGEN 1. HALBJAHR 2015

Veränderung zum Vorjahr (in %)



Quelle: VDA (Juli 2015)

US-Nutzfahrzeugmarkt gleicht Schwäche anderer Regionen aus

Da die Nutzfahrzeugmärkte generell eng an das konjunkturelle Umfeld anknüpfen, ergibt sich für die einzelnen Regionen ein unterschiedliches Bild. Der westeuropäische Lkw-Markt, für den im Jahr 2014 rückläufige Verkaufszahlen vermeldet wurden, befand sich im ersten Halbjahr 2015 wieder im Aufwärtstrend. Verglichen mit dem Vorjahresvergleichszeitraum konnten 15,3 % mehr mittelschwere und schwere Lkw abgesetzt werden. Der deutsche Lkw-Markt entwickelte sich dabei sehr verhalten, nachdem hier im Vorjahr auch aufgrund

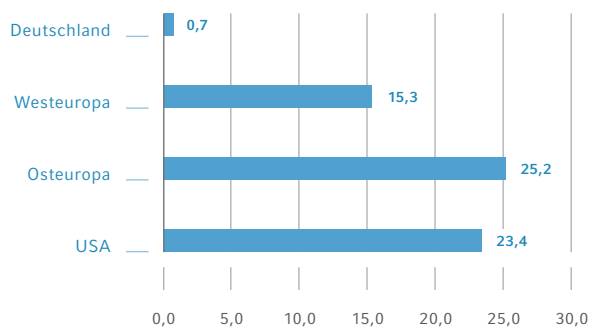
von Vorzieheffekten im Zusammenhang mit der Einführung der Euro-VI-Norm deutliche Zuwächse erzielt worden waren.

Die starke Erholung des US-Markts, die bereits 2014 für hohe Zuwachsraten sorgte, setzte sich 2015 fort und bescherte den Lkw-Herstellern volle Auftragsbücher. Der Absatzmarkt für schwere Lastwagen (Class 8) wartete im bisherigen Jahresverlauf mit zweistelligen Zuwachsraten auf.

Dagegen befand sich der südamerikanische Nutzfahrzeugmarkt aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage, und hier speziell Brasiliens, in einer unverändert schlechten Verfassung.

NEUZULASSUNGEN MITTELSCHWERER UND SCHWERER LKW 1. HALBJAHR 2015

Veränderung zum Vorjahr (in %)



Quelle: ACEA, Automotive News Data Center (Juli 2015)

Wesentliche Ereignisse

Mit Wirkung zum 14. Februar 2015 hat ElringKlinger 100 % der Anteile am US-Automobilzulieferer M&W Manufacturing Company, Inc., Warren/USA (M&W) von der bisherigen Eigentümerfamilie erworben. Im Anschluss wurde das Tochterunternehmen in ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. umfirmiert.

Mit dem Zukauf stärkte ElringKlinger seinen Geschäftsbereich Spezialdichtungen hinsichtlich der geografischen Aufstellung in Nordamerika sowie der Produktionspräsenz im US-Markt. Gemeinsam mit dem US-Marktführer M&W stieg ElringKlinger damit zum

führenden Anbieter bei Getriebesteuerplatten auf. Neben Nordamerika beliefert M&W von ihrer amerikanischen Fertigung aus verstärkt auch den chinesischen Markt.

Im Gesamtjahr 2015 sollen Umsatzerlöse in Höhe von umgerechnet rund 30 Mio. Euro bei einer geplanten operativen Marge (bereinigtes EBIT vor Kaufpreisallokation) im oberen einstelligen Bereich realisiert werden.

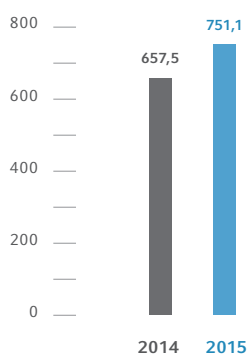
Umsatz- und Ertragsentwicklung

Hohes Umsatzwachstum hält an

Im ersten Halbjahr 2015 entwickelte sich das Umsatzwachstum der ElringKlinger-Gruppe erneut besser als die weltweiten Pkw-Märkte. Die ungetrübte Kauflaune in den USA und die zunehmende Dynamik auf Europas Fahrzeugmärkten waren die Basis für eine weitere Umsatzausweitung. Zudem profitierte der Konzern von zahlreichen Produktneuanläufen sowie einem starken strukturellen Wachstum vieler Produktgruppen, die zur CO₂-Reduzierung beitragen.

In Summe erzielte die ElringKlinger-Gruppe in den ersten sechs Monaten 2015 ein Umsatzplus von 14,2 % auf 751,1 (657,5) Mio. Euro. Auf organischer Basis, d.h. ohne Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte, ergab sich ein Anstieg um 5,1 %.

KONZERNUMSATZ 1. HALBJAHR
in Mio. €



Im zweiten Quartal 2015 konnte ElringKlinger die Erlöse gegenüber dem ersten Quartal weiter ausbauen – trotz der feiertagsbedingten geringeren Anzahl an Arbeitstagen. Die Umsätze stiegen im zweiten Quartal um 13,9 % auf 379,7 (333,5) Mio. Euro. Das organische Wachstum betrug dabei 4,5 % und übertraf erneut die Entwicklung der weltweiten Pkw-Märkte.

Aus der erstmaligen Einbeziehung der früheren M&W Manufacturing Company, Inc., Warren/USA (M&W) in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns ab dem 14. Februar 2015 resultierte in der ersten Jahreshälfte 2015 ein Umsatzbeitrag von 13,7 Mio. Euro. Davon wurden 8,8 Mio. Euro im zweiten Quartal verbucht. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

(EBIT) erreichte 0,4 Mio. Euro. Hiervon entfielen minus 0,2 Mio. Euro auf das zweite Quartal. Die Abschreibungen aus der vorläufigen Kaufpreisallokation lagen bei 0,7 Mio. Euro.

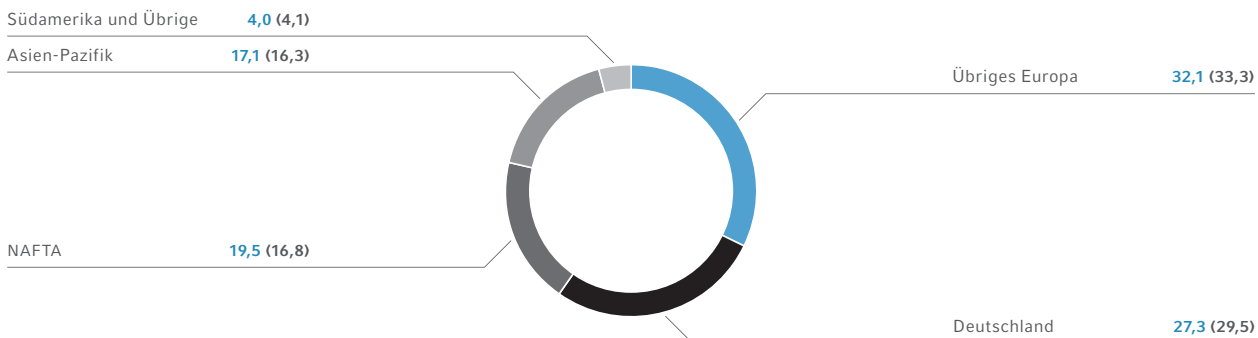
Positive Währungseffekte – vor allem aufgrund der Euro-Schwäche gegenüber dem US-Dollar, dem Schweizer Franken sowie gegenüber vielen asiatischen Währungen – erhöhten den Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2015 um 46,5 Mio. Euro bzw. 7,1 %. 22,4 Mio. Euro davon betrafen das zweite Quartal 2015. ElringKlinger erzielt über 40 % der Konzernenerlöse außerhalb des Euroraums.

Starkes Wachstum in Nordamerika und Asien – Wechselkurse tragen zusätzlich zu Umsatzanstieg bei

Das stärkste Wachstum im ersten Halbjahr 2015 verzeichnete ElringKlinger im NAFTA-Raum: hier stiegen die Erlöse um 32,3 % auf 145,9 (110,3) Mio. Euro. Neben dem soliden organischen Wachstum steuerte auch die erstmalige Einbeziehung der M&W zu dieser Zunahme bei. Ohne den Konsolidierungseffekt hätte der Anstieg in dieser Region bei 19,9 % gelegen. Daneben schlugen sich positive Währungseffekte nieder.

Im Raum Asien-Pazifik erzielte ElringKlinger mit einem Umsatz von 128,7 (107,3) Mio. Euro ein Plus von 19,9 %. Ein Teil dieses Anstiegs geht auf positive Währungseffekte zurück. Der Anteil der Region Asien am Konzernumsatz nahm im ersten Halbjahr 2015 auf 17,1 % (16,3 %) zu. Berücksichtigt man darüber hinaus die Umsatzbeiträge aus den indirekten Exporten aus Europa, und hier vor allem aus Deutschland, nach Asien, liegt der auf Asien entfallende Anteil der Erstausrüstungsumsätze bei rund einem Viertel. Diese Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Bedeutung der asiatischen Wachstumsmärkte für ElringKlinger.

Die Region „Südamerika und Übrige“ hatte im ersten Quartal 2015 noch einen Umsatzanstieg von 26,0 % verzeichnet. Dieser war jedoch hauptsächlich auf höhere Werkzeugerlöse der brasilianischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Im zweiten Quartal normalisierte sich die Entwicklung und sank vor dem Hintergrund eines rückläufigen Marktes sowie negativer Währungseffekte um 0,3 % gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal. In Summe verblieb im ersten Halbjahr 2015 ein Umsatzplus von 11,5 % auf 30,1 (27,0) Mio. Euro.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN 1. HALBJAHR 2015
 (Vorjahr) in %


Die Region „Übriges Europa“ (ohne Deutschland) stellt mit einem Anteil von 32,1 % (33,3 %) nach wie vor den größten Absatzmarkt der ElringKlinger-Gruppe dar. Die Umsätze nahmen in der ersten Jahreshälfte 2015 um 10,2 % auf 241,3 (218,9) Mio. Euro zu. ElringKlinger partizipierte an der zunehmenden Dynamik auf den europäischen Fahrzeugmärkten.

In Deutschland war dagegen eine etwas verhaltene Entwicklung zu beobachten. Die Erlöse nahmen um 5,7 % auf 205,1 (194,0) Mio. Euro zu. Der Inlandsanteil am Konzernumsatz reduzierte sich somit weiter auf 27,3 % (29,5 %). Diese Entwicklung liegt unter anderem daran, dass deutsche Automobilhersteller verstärkt dazu übergehen, neue Produktionskapazitäten in den Endmärkten Nordamerika und Asien vor Ort aufzubauen.

Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich dementsprechend auf 72,7 % (70,5 %).

Erstausrüstung mit starkem Wachstum im

1. Halbjahr

Das Segment Erstausrüstung trug den größten Anteil zur Umsatzausweitung bei. In den ersten sechs Monaten 2015 stiegen die Erlöse im umsatzstärksten Segment um 15,8 % und erreichten 623,5 (538,2) Mio. Euro. Ohne den Konsolidierungseffekt der M&W hätte die Zunahme 13,3 % betragen. Im zweiten Quartal wurden Erlöse in Höhe von 314,7 (274,2) Mio. Euro erwirtschaftet.

Wachstumstreiber waren die zunehmende Dynamik der europäischen Fahrzeugmärkte sowie die anhal-

tend hohe Nachfrage in Nordamerika sowie in Asien. Darüber hinaus trugen zahlreiche Produktneuanläufe zur Umsatzsteigerung bei. ElringKlinger profitiert dabei von der strukturell wachsenden Nachfrage der Kunden nach Komponenten für Automatikgetriebe, Turboladerdichtungen, thermisch-akustischen Abschirmteilen und Leichtbaumodulen aus Kunststoff. Die Anzahl der pro Fahrzeug verbauten ElringKlinger-Teile nimmt tendenziell zu. Positive Währungseffekte beeinflussten den Anstieg ebenfalls.

Einzelne Geschäftsbereiche im Segment Erstausrüstung verzeichneten im ersten Halbjahr einen deutlich überproportionalen Nachfrageanstieg. Dies führte zu notwendigen Sonderschichten und -frachten und bedingte eine um rund 9 Mio. Euro höhere Kostenbasis. ElringKlinger hat Maßnahmen eingeleitet, um die Ergebnissituation zu optimieren und geht von einer schrittweisen Verbesserung bis zum Jahresende aus.

Wie erwartet, erzielte der Bereich E-Mobility in der ersten Jahreshälfte 2015 noch keinen positiven Ergebnisbeitrag. Die Verluste (EBIT) konnten dank Prozessoptimierungen in der Fertigung auf minus 3,1 (-4,1) Mio. Euro reduziert werden. Die Umsatzerlöse lagen mit 6,2 (5,0) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Allein im zweiten Quartal lagen der Umsatz im Bereich E-Mobility bei 3,5 (2,4) Mio. Euro und das EBIT bei minus 1,4 (-1,9) Mio. Euro. Die Nachfrage nach batteriebetriebenen Fahrzeugen sowie nach Plug-in-Hybriden verläuft weiterhin schleppend – auch bedingt durch die günstigen Kraftstoffpreise – so dass die Fixkosten im Bereich E-Mobility noch nicht gedeckt werden können.

Im Bereich Abgasnachbehandlung (Hug), der Abgasreinigungssysteme v. a. für Industrieanwendungen und Schiffe herstellt, schwankt die Umsatz- und Ertragssituation stärker als im üblichen ElringKlinger-Serien-geschäft. Im Vorjahrsvergleichszeitraum hatten zwei Großaufträge das Ergebnis maßgeblich beeinflusst. In den ersten sechs Monaten 2015 erlöste der Bereich insgesamt 25,4 (40,1) Mio. Euro. Das Ergebnis war zusätzlich durch die deutliche Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro belastet. Dennoch konnten im zweiten Quartal 2015 gegenüber dem Vorquartal, in dem kein Ergebnisbeitrag erzielt wurde, eine leichte Ergebnisverbesserung erreicht werden. Somit belief sich das EBIT im ersten Halbjahr in Summe auf 0,4 (11,7) Mio. Euro.

Hug arbeitet an einer Reihe neuer Projekte, unter anderem an der Zertifizierung von Retrofit-Lösungen für Off-Road-Fahrzeuge und SCR (Selective Catalytic Reduction)-Dosiersysteme zur Stickoxidreduzierung für Schiffsmotoren, die mit Blick auf die ab 2016 geltenden IMO-Abgasvorschriften entwickelt wurden. Dazu kommen Entwicklungsprojekte für Baumaschinen, stationäre Motoren und Abgasreduzierungssysteme für schwerölbetriebene Großschiffe.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in der Erstausrüstung ging in den ersten sechs Monaten auf 52,6 (61,9) Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal steuerte das Segment ein EBIT von 27,0 (30,5) Mio. Euro bei und verbesserte sich damit leicht gegenüber dem Vorquartal (25,6 Mio. Euro).

Ersatzteilgeschäft baut Umsatz weiter aus

Trotz geopolitischer Spannungen in einigen wichtigen Ersatzteilmärkten weitete ElringKlinger im Segment Ersatzteile seine Umsätze im ersten Halbjahr 2015 um 8,2 % auf 71,4 (66,0) Mio. Euro aus.

Auf dem deutschen Heimatmarkt konnte ElringKlinger seine starke Markposition halten. In Süd- und Westeuropa wurden im Zuge der wirtschaftlichen Erholung viele Reparaturen nachgeholt, die in der Krise aufgeschoben worden waren. Dies spiegelte sich im ersten Halbjahr 2015 in starken Wachstumsraten im Ersatzteilgeschäft wider. Trotz der weiterhin angespannten Situation in Russland und der Ukraine konnte ElringKlinger im zweiten Quartal 2015, nach einem stabilen Jahresauftakt, die Umsätze in Osteuropa auf hohem Niveau weiter ausbauen. Hier kommt ElringKlinger die zunehmende Anzahl deutscher Fabrikate im Fahrzeugbestand zu Gute. Auch im Mittleren Osten und Nordafrika legten die Umsätze ungeachtet des schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umfelds in diesen Regionen weiter zu.

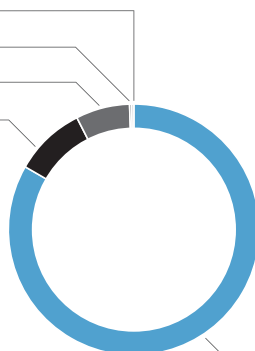
In Nordamerika stiegen die Umsätze mit zweistelligen Wachstumsraten, allerdings noch auf niedriger Basis. ElringKlinger arbeitet aktuell daran, das Ersatzteilgeschäft sowohl in Nordamerika als auch Asien verstärkt auszubauen.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verharrte in der ersten Jahreshälfte 2015 bei 13,6 (13,6) Mio. Euro.

KONZERNUMSATZ NACH SEGMENTEN 1. HALBJAHR 2015

(Vorjahr) in %

Gewerbeparks	0,3 (0,3)
Dienstleistungen	0,5 (0,6)
Kunststofftechnik	6,7 (7,2)
Ersatzteile	9,5 (10,0)



Erstausrüstung 83,0 (81,9)

Kunststofftechnik geprägt von Polytetra-Übernahme

Im Segment Kunststofftechnik entwickelt und produziert ElringKlinger Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE (Polytetrafluorethylen) und beliefert damit neben der Fahrzeugindustrie auch Branchen wie Maschinenbau, Medizintechnik und Telekommunikation.

In den ersten sechs Monaten 2015 verzeichnete das Segment Kunststofftechnik ein Umsatzplus von 6,1 % auf 50,1 (47,2) Mio. Euro. Dieser Anstieg geht maßgeblich auf die zum 1. Oktober 2014 übernommene Polytetra GmbH in Mönchengladbach/Deutschland zurück. Ohne diesen Konsolidierungseffekt hätten die Segmentumsätze nahezu auf Vorjahresniveau gelegen.

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH treibt die Internationalisierung ihres bisher stark auf den deutschsprachigen Raum fokussierten Geschäfts voran. In den USA, dem größten PTFE-Markt der Welt, befindet sich ElringKlinger in der Markterschließung. Die Vertriebsgesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., die bereits erfolgreich den chinesischen Markt bearbeitet, steuert zunehmend Umsätze bei.

Im Zuge der Internationalisierung fielen im Segment Kunststofftechnik Aufwendungen an, die das Segmentergebnis belasteten. Daneben wuchs das Automobilgeschäft, während Branchen wie der Maschinenbau sich nach wie vor schwach präsentierten. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging daher im Sechsmonatszeitraum 2015 auf 6,0 (6,8) Mio. Euro zurück.

Gewerbeparks auf Vorjahresniveau

Die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung der Gewerbeparks in Idstein/Deutschland, und Kecskemét-Kádafalva/Ungarn, beliefen sich im ersten Halbjahr 2015 auf 2,2 (2,2) Mio. Euro. Mit 0,5 (0,3) Mio. Euro fiel das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) etwas höher aus als im Vorjahresvergleich.

Umsatzbeitrag aus Engineering-Dienstleistungen stabil

Die Elring Klinger Motortechnik GmbH bietet im Segment Dienstleistungen Fahrzeugherstellern und anderen Zulieferern Engineering- und Prüfstandleistungen an. Zum Leistungsspektrum zählen unter anderem die SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur Stickstoffreduzierung sowie die Partikelzählung im Dieselpartikelfilter. Darüber hinaus erbringt die ebenfalls im Segment Dienstleistungen erfasste ElringKlinger

Logistic Service GmbH interne und externe Logistikdienstleistungen im Bereich Sortieren und Verpacken.

Mit 3,8 (3,9) Mio. Euro blieb der Umsatz im Segment Dienstleistungen nahezu stabil auf Vorjahresniveau. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 0,9 (1,0) Mio. Euro.

Mitarbeiteranzahl steigt auf knapp 7.600

Sowohl die zunehmenden Produktionsvolumen als auch die Übernahme der M&W ließen die Mitarbeiteranzahl, insbesondere in den produzierenden Bereichen, steigen. Zum 30. Juni 2015 waren weltweit 7.595 (6.941) Personen für den ElringKlinger-Konzern beschäftigt, und damit 654 bzw. 9,4 % mehr als zum Vorjahresstichtag.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (7.255) entspricht dies einem Zuwachs von 340 Mitarbeitern bzw. 4,7 %. Bei M&W waren Ende Juni 2015 insgesamt 97 Mitarbeiter tätig. Ohne diese Übernahme hätte der Aufbau des Personalbestands nur 3,3 % betragen. Der Anstieg lag damit deutlich unter dem organischen Umsatzwachstum der ElringKlinger-Gruppe im ersten Halbjahr (5,1 %).

Der wesentliche Anteil des Mitarbeiteraufbaus erfolgte erneut bei den ausländischen Tochtergesellschaften. Der Großteil der Neueinstellungen war am chinesischen Standort Changchun sowie in Toluca/Mexiko, und Buford/USA zu verzeichnen. Auch bei der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, Sevelen/Schweiz war eine Aufstockung des Personals notwendig.

Der Inlandsanteil der ElringKlinger-Belegschaft ging zum 30. Juni 2015 spürbar auf 44,3 % (46,2 %) zurück. An den deutschen Konzernstandorten waren insgesamt 3.363 (3.206) Mitarbeiter tätig.

Die Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2015 um 13,3 % auf 4.232 (3.735) Menschen. Der Auslandsanteil kletterte damit auf 55,7 % (53,8 %).

Bruttomarge sinkt auf rund 26 %

Die im ersten Halbjahr 2015 aufgetretenen Belastungsfaktoren, insbesondere der beschriebene Ergebnisrückgang im Segment Erstausrüstung sowie zusätzliche Personalaufwendungen, spiegelten sich vor allem in den Umsatzkosten wider. Diese stiegen in den ersten sechs Monaten 2015 daher deutlich überproportional zum Umsatz um 17,7 % auf 558,5 (474,5) Mio. Euro.

Entsprechend ging die Bruttomarge auf 25,6 % (27,8 %) zurück. Mit 25,6 % konnte die Bruttomarge auch im zweiten Quartal nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen (27,5 %), lag jedoch auf ähnlicher Höhe wie in den ersten drei Monaten 2015 (25,7 %).

Bei den von ElringKlinger eingesetzten Materialien war vor allem bei Aluminium ein anziehendes Preisniveau zu verzeichnen. Die Preise für Polyamid-Granulate blieben weitgehend stabil, während die Legierungszuschläge für Edelmehle im ersten Halbjahr 2015 etwas über dem Vorjahresniveau lagen.

Die für das Geschäftsjahr 2014 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH und der Elring Klinger Motortechnik GmbH in Höhe von 1.600 (1.450) Euro je Mitarbeiter verursachte Aufwendungen von 5,6 (4,7) Mio. Euro, die im Wesentlichen auf die Umsatzkosten entfielen. Zusätzlich führten die zum 1. Mai 2014 wirksame Lohnerhöhung von 2,2 % sowie die Einmalzahlung im März 2015 in Höhe von 150 Euro je Mitarbeiter und die weitere Tarifierhöhung um 3,4 % zum 1. April 2015 jeweils für die in Deutschland beschäftigten tariflichen Konzernmitarbeiter zu einem Anstieg der Personalaufwendungen. In Summe resultierten hieraus im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zusätzliche Personalaufwendungen von rund 4,4 Mio. Euro. Diese konnten weitgehend durch Effizienzsteigerungen in der Produktion kompensiert werden.

F&E-Quote von 4,8 % reflektiert hohen Fokus auf Innovationen

ElringKlinger wendete in der ersten Jahreshälfte 2015 insgesamt 32,2 (29,1) Mio. Euro und damit 3,1 Mio. Euro mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum für Forschung und Entwicklung (F&E) auf. Der Konzern investierte damit erneut über dem Branchendurchschnitt in F&E. Auf das zweite Quartal 2015 entfielen 15,8 (13,6) Mio. Euro.

Darüber hinaus wurden in den ersten sechs Monaten 3,8 (3,6) Mio. Euro an Forschungs- und Entwicklungskosten aktiviert. Die Regelabschreibungen betragen in diesem Zeitraum 3,7 (3,1) Mio. Euro, so dass sich kein nennenswerter Ergebniseffekt aus der Aktivierung ergab.

Unter Berücksichtigung der aktivierten F&E-Kosten wendete ElringKlinger im ersten Halbjahr 36,0 (32,7)

Mio. Euro für Entwicklungsprojekte auf. Dies entspricht einer F&E-Quote von 4,8 % (5,0 %).

Für laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte bezog die ElringKlinger-Gruppe in der ersten Jahreshälfte insgesamt 2,9 (2,5) Mio. Euro an Fördermitteln der öffentlichen Hand. Den Zuschüssen standen Aufwendungen in entsprechender Höhe für Entwicklung und Musterbau gegenüber.

Neben neuen Lösungen und Applikationen in den Bereichen Zylinderkopf- und Spezialdichtungen lag der Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten im bisherigen Jahresverlauf auf der Weiterentwicklung von Leichtbauteilen aus Kunststoffen bzw. Organo-Kunststoffen sowie auf Konzepten, die Metallleichtbauweise mit Kunststoffspritzgusskomponenten verbinden. Im Bereich Abschirmtechnik standen neuartige Materialkonzepte für thermisch-akustische Abschirmteile im Mittelpunkt der Entwicklungsprojekte. Hug fokussiert die F&E-Anstrengungen auf die Entwicklung leistungsfähiger Substrate zur Dieselpartikel- und Stickoxidreduzierung im Bereich Abgasreinigung. Im Geschäftsbereich E-Mobility standen weitere Batteriekomponenten wie Zellgehäuseabdeckungen für Lithium-Ionen-Batterien im Zentrum der Entwicklungsaktivitäten.

Die Vertriebsaufwendungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2015 um 17,6 % auf 52,7 (44,8) Mio. Euro. Davon entfielen 26,9 (22,6) Mio. Euro auf das zweite Quartal. Hierin ist ein Teil der beschriebenen Zusatzkosten für Sonderfahrten und -frachten enthalten.

Die Verwaltungskosten stiegen mit 26,9 % deutlich stärker und kamen in den ersten sechs Monaten 2015 auf 36,3 (28,6) Mio. Euro. Der maßgebliche Anteil dieses Anstiegs entfiel bereits auf das erste Quartal 2015. Darin enthalten waren unter anderem zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme von M&W. Im zweiten Quartal betragen die Verwaltungskosten 17,4 (15,2) Mio. Euro und lagen damit im Verhältnis zum Umsatz exakt auf Vorjahresniveau.

EBITDA sinkt auf 116 Mio. Euro

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte in der ersten Jahreshälfte 2015 115,9 (121,4) Mio. Euro. Im zweiten Quartal betrug das EBITDA 59,8 (60,6) Mio. Euro. Die Abschreibungen stiegen als Folge der nachhaltigen Investitionstätigkeiten im ersten Halbjahr auf 42,2 (37,8) Mio. Euro

bzw. auf 21,5 (19,1) Mio. Euro im zweiten Quartal. Darin enthalten waren negative Effekte aus der Kaufpreisallokation der Akquisitionen in Höhe von 2,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015 bzw. 1,3 Mio. Euro im zweiten Quartal.

EBIT-Marge im 2. Quartal gegenüber Vorquartal leicht verbessert

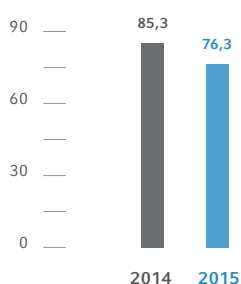
Das Konzern-EBIT erreichte im ersten Halbjahr 2015 insgesamt 73,7 (83,6) Mio. Euro und konnte damit nicht an das starke Vorjahresniveau anknüpfen. Im zweiten Quartal 2015 lag das Konzern-EBIT bei 38,3 (41,5) Mio. Euro und verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal (35,4 Mio. Euro) um 2,9 Mio. Euro.

Vor Kaufpreisallokationen kam das EBIT auf 76,3 (85,3) Mio. Euro im Sechsmonatszeitraum bzw. 39,6 (42,3) Mio. Euro im zweiten Quartal. Im ersten Halbjahr 2015 erreichte die EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation 10,2 % (13,0 %). Gegenüber dem ersten Quartal verbesserte sich die EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation um 0,5 Prozentpunkte auf 10,4 % (12,7 %).

Wie bereits beschrieben führte eine unerwartet hohe Nachfrage in einzelnen Geschäftsbereichen zu notwendigen Sonderschichten und -frachten und bedingte somit eine im ersten Halbjahr 2015 um rund 9 Mio. Euro höhere Kostenbasis. Diese Entwicklung konnte im zweiten Quartal nicht wesentlich verbessert werden. Zudem belastete die sprunghafte Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro.

Beim Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ist zudem die außerordentlich hohe Basis des Geschäftsbereichs Abgasnachbehandlung (Hug) zu berücksichtigen. Dieser hatte im ersten Halbjahr des Vorjahres aufgrund der Abrechnung zweier Großaufträge einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag geleistet.

EBIT* 1. HALBJAHR
in Mio. €



* Bereinigt um Einmaleffekte, vor Kaufpreisallokation

Darüber hinaus wurde die EBIT-Marge der ersten sechs Monate 2015 weiterhin durch die zuletzt getätigten Akquisitionen (rund 0,5 Prozentpunkte) sowie die anhaltend schwache Entwicklung im Bereich E-Mobility (rund 0,5 Prozentpunkte) verwässert.

Finanzergebnis im 2. Quartal von abnehmenden Währungsgewinnen belastet

Das Finanzergebnis fiel im ersten Halbjahr, vor allem aufgrund von Währungsgewinnen im ersten Quartal 2015, besser aus als im Vorjahresvergleichszeitraum. Nachdem im ersten Quartal 2015 aufgrund des schwachen Euros noch positive Währungseffekte von im Saldo 6,5 (0,1) Mio. Euro aus der Finanzierungstätigkeit zu verzeichnen waren, reduzierten sich die Währungsgewinne jedoch im zweiten Quartal spürbar, so dass hier ein negatives Währungsergebnis von 3,4 (1,2) Mio. Euro zu Buche schlug. Insgesamt lag das Währungsergebnis im ersten Halbjahr 2015 noch bei 3,1 (1,3) Mio. Euro. Demgegenüber lag das Zinsergebnis in der ersten Jahreshälfte mit minus 6,1 (-6,0) Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

In Summe ergab sich in den ersten sechs Monaten 2015 ein leicht verbessertes Finanzergebnis von minus 3,0 (-4,7) Mio. Euro. Im zweiten Quartal betrug das Finanzergebnis minus 6,5 (-2,1) Mio. Euro.

Folglich belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern in der ersten Jahreshälfte 2015 auf 70,7 (78,9) Mio. Euro, davon entfallen 31,8 (39,5) Mio. Euro auf das zweite Quartal.

Periodenergebnis bei 51 Mio. Euro

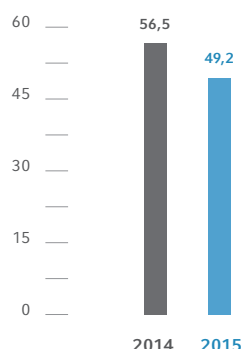
Die Ertragsteueraufwendungen bewegten sich mit 19,5 (19,9) Mio. Euro in der ersten Jahreshälfte 2015 bzw. mit 9,8 (9,7) Mio. Euro im zweiten Quartal trotz des rückläufigen Vorsteuerergebnisses fast auf Vorjahresniveau. Aufgrund deutlich geringerer Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften aus Ländern mit einer niedrigeren Steuerquote, insbesondere im zweiten Quartal, erhöhte sich die Konzern-Steuerquote in diesem Zeitraum deutlich auf 30,8 % (24,6 %). Im Halbjahreszeitraum belief sich die Konzern-Steuerquote auf 27,6 % (25,2 %).

Nachdem das Periodenergebnis im ersten Quartal noch von dem positiven Finanzergebnis profitiert hatte und nahezu auf Vorjahr lag, sank es im zweiten Quartal aufgrund der beschriebenen Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. In Summe erreichte das Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2015 insgesamt 51,2 (59,0) Mio. Euro.

Die Minderheitenanteile am Periodenergebnis gingen im ersten Halbjahr 2015 aufgrund des geringeren Ergebnisbeitrags der Hug-Gruppe sowie der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH auf 2,0 (2,5) Mio. Euro zurück. Der den Aktionären der ElringKlinger AG zustehende Ergebnisanteil erreichte demzufolge 49,2 (56,5) Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2015 lag der Ergebnisanteil der ElringKlinger-Aktionäre bei 21,0 (28,5) Mio. Euro.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie reduzierte sich somit auf 0,78 (0,89) Euro. Im zweiten Quartal kam das Ergebnis je Aktie auf 0,33 (0,45) Euro. Die Anzahl der ausgegebenen, gewinnberechtigten Aktien betrug zum 30. Juni 2015 unverändert 63.359.990 Stück.

ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG 1. HALBJAHR
in Mio. €



Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns präsentierte sich zum 30. Juni 2015 mit einer Eigenkapitalquote von 47,0 % und einem positiven operativen Cashflow von 58,9 Mio. Euro weiterhin solide.

Bilanzsumme wächst auf 1.766 Mio. Euro

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2015 auf 1.765,6 Mio. Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2014 (1.558,8 Mio. Euro) betrug der Zuwachs 13,3 % bzw. 206,8 Mio. Euro, der größtenteils auf die Entwicklung im ersten Quartal 2015 zurückzuführen ist.

Neben dem wachstumsbedingten Anstieg der Sachanlagen und des Working Capital trugen – insbesondere im ersten Quartal – Währungseffekte sowie die im Februar 2015 übernommene US-Gesellschaft M&W (jetzt: ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc.) zur Bilanzverlängerung bei. Die erstmalige Einbeziehung der M&W in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns führte zu einer Zunahme der Bilanzsumme um insgesamt 38,1 Mio. Euro. Die detaillierten Auswirkungen dieser Akquisition auf die Konzernbilanz sind im Anhang dargestellt (Anhang, Seite 32).

Aus der Abwertung des Euros gegenüber wesentlichen Währungen innerhalb des Konzerns, hauptsächlich dem US-Dollar, Schweizer Franken, japanischen Yen und chinesischen Renminbi ergab sich insgesamt ein erhöhender Effekt in der Konzernbilanz.

Mit dem Geschäfts- oder Firmenwert von M&W in Höhe von 17,1 Mio. Euro sowie der Kaufpreisallokation von 8,0 Mio. Euro entfiel ein Großteil der durch den Zukauf von M&W konsolidierten Vermögenswerte auf die immateriellen Vermögenswerte, die demzufolge im Berichtszeitraum stark anstiegen. Gegenüber dem Stand am Jahresende 2014 (185,3 Mio. Euro) legten sie um 32,8 Mio. Euro auf 218,1 Mio. Euro zu.

Des Weiteren spiegelten sich die im ersten Halbjahr 2015 getätigten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 75,9 (51,3) Mio. Euro im Anstieg des Sachanlagevermögens wider. Dieses nahm gegenüber dem 31. Dezember 2014 (708,0 Mio. Euro) um 71,0 Mio. Euro zu und kam zum 30. Juni 2015 auf 779,0 Mio. Euro.

Kurzfristige Vermögenswerte im 2. Quartal 2015 stabil

Die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten zum Halbjahresstichtag im Vergleich zum 31. März 2015 (622,3 Mio. Euro) auf vergleichbarem Niveau gehalten werden. Sie beliefen sich zum 30. Juni 2015 in Summe auf 620,8 Mio. Euro. Während die Vorräte gegenüber dem Stichtag des ersten Quartals aufgrund der darin enthaltenen Werkzeuge leicht um 8,2 Mio. Euro anstiegen, reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,7 Mio. Euro.

Verglichen mit dem Stand am Jahresende 2014 hingegen stiegen diese beiden Bilanzpositionen merklich an. Dies erklärt sich zum einen durch den saisonal üblichen Zuwachs zum Jahresanfang sowie durch Währungseffekte: Die Vorräte nahmen um 43,1 Mio. Euro auf 333,2 Mio. Euro und die Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen um 42,5 Mio. Euro auf 287,6 Mio. Euro zu. Währungsbereinigt betrug der Anstieg jeweils nur 30,9 bzw. 33,2 Mio. Euro. Auf die Erstkonsolidierung der M&W entfiel jeweils eine Zunahme um 4,8 bzw. 4,5 Mio. Euro.

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €

	30.06.2015	31.03.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte	218,1	219,3	185,3
Sachanlagen	779,0	763,7	708,0
Sonstige	30,5	31,4	30,4
Langfristige Vermögenswerte	1.027,6	1.014,4	923,7
Vorräte	333,2	325,0	290,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287,6	297,3	245,1
Sonstige	117,1	111,5	100,0
Kurzfristige Vermögenswerte	737,9	733,8	635,2
Bilanzsumme	1.765,6	1.748,2	1.558,8

Eigenkapital steigt trotz Dividendenausschüttung um 55 Mio. Euro

Zum 30. Juni 2015 stieg das Eigenkapital der ElringKlinger-Gruppe auf 830,4 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 775,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht auf 47,0 % (49,7 %), lag damit aber noch deutlich über dem Zielwert von mindestens 40 %.

Die im zweiten Quartal 2015 in den Gewinnrücklagen verbuchte Dividendenausschüttung an die Aktionäre der ElringKlinger AG in Höhe von 34,8 (31,7) Mio. Euro wurde durch das erwirtschaftete Periodenergebnis des ersten Halbjahrs 2015 überkompensiert. Dies führte gegenüber dem 31. Dezember 2014 zu einer Zunahme der Gewinnrücklagen um 14,3 Mio. Euro auf 586,5 Mio. Euro.

Die übrigen Rücklagen beinhalten die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung. Nachdem hier zum 31. März 2015 eine hohe Zubuchung in Höhe von rund 50 Mio. Euro gegenüber dem Jahresende 2014 (-10,3 Mio. Euro) erforderlich war, reduzierte sich der Unterschiedsbetrag zum 30. Juni 2015 wieder um rund 11 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro.

Unternehmenswachstum bedingt Anstieg der Finanzverbindlichkeiten

Der Finanzierungsbedarf des Konzerns wurde aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und darüber hinaus über Bankkredite und sonstige Darlehen gedeckt.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (417,0 Mio. Euro) erhöhten sich die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf insgesamt 517,2 Mio. Euro. Die Nettofinanzverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) nahm von 348,3 Mio. Euro auf 442,6 Mio. Euro zu. Von diesem Mittelzuwachs von 94,3 Mio. Euro entfiel jeweils rund die Hälfte auf das erste und zweite Quartal 2015. Im ersten Quartal führte die Kaufpreiszahlung für die Übernahme von M&W zu einem erhöhten Finanzbedarf. Im zweiten Quartal wurde die Dividendenzahlung zwischenfinanziert.

Nachdem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 deutlich um 30,7 Mio. Euro auf 99,5 Mio. Euro angestiegen waren, blieben sie zum Halbjahrestichtag 2015 mit 97,2 Mio. Euro nahezu unverändert.

Bei den übrigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

In Summe stieg der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme leicht auf 53,0 %, gegenüber 50,3 % zum Jahresende 2014.

LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.06.2015	31.03.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen	126,9	126,5	124,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	300,3	289,3	268,5
Sonstige	50,0	51,4	46,8
Langfristige Verbindlichkeiten	477,2	467,2	439,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97,2	99,5	68,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	216,9	177,9	148,5
Sonstige	143,9	147,9	126,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	458,0	425,3	344,2

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 59 Mio. Euro

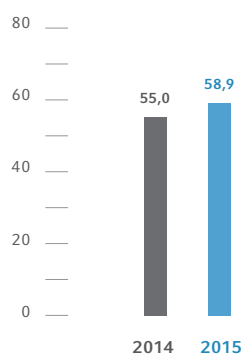
Trotz des gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum geringeren Ergebnisses vor Ertragsteuern (70,7 Mio. Euro im Vergleich zu 78,9 Mio. Euro) stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2015 auf 58,9 (55,0) Mio. Euro.

Diese erfreuliche Entwicklung ist in erster Linie auf eine geringere zusätzliche Mittelbindung im Working Capital zurückzuführen. Zwar ergab sich aus der Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, und der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Summe ein Mittelabfluss in Höhe von 26,6 Mio. Euro. Dieser lag aber deutlich unter dem Mittelabfluss im Vorjahr (39,9 Mio. Euro).

Gegenüber dem Vorquartal verbesserte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im zweiten Quartal 2015 trotz des um 7,1 Mio. Euro geringeren Vorsteuerergebnisses weiter von 26,7 Mio. Euro auf 32,2 Mio. Euro. Dieser Anstieg gründet ebenfalls auf der (währungsbereinigt) günstigeren Entwicklung des Working Capital, das im ersten Quartal 2015 noch deutlich angestiegen war.

In der Bereinigungsposition "sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge" werden im Wesentlichen Währungseffekte eliminiert. Nachdem im ersten Quartal per saldo zahlungsunwirksame Erträge mit minus 14,2 Mio. Euro in Abzug gebracht wurden, war die Entwicklung im zweiten Quartal mit 7,1 Mio. Euro gegenläufig. Im ersten Halbjahr 2015 belief sich die Position auf minus 7,0 (-1,5) Mio. Euro.

Bei den übrigen Positionen, die zur indirekten Ermittlung des operativen Cashflows herangezogen werden, ergaben sich keine nennenswerten Besonderheiten.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT 1. HALBJAHR
in Mio. €**Auszahlungen für Investitionen von Kapazitätsausweitung geprägt**

Im ersten Halbjahr 2015 tätigte der ElringKlinger-Konzern Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 75,9 (51,3) Mio. Euro, davon entfielen 40,7 (24,4) Mio. Euro auf das zweite Quartal. Hinzu kamen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,8 (8,6) Mio. Euro. Die Investitionsquote (Anteil der Investitionen am Konzernumsatz) lag in den ersten sechs Monaten 2015 bei 10,9 % (9,1 %) und damit noch leicht oberhalb der geplanten Bandbreite von 7 bis 9 %. Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag in Europa und Asien. Mit 64,8 (55,5) Mio. Euro entfiel der Großteil auf das Segment Erstausrüstung.

An den deutschen Standorten der Muttergesellschaft ElringKlinger AG wurden eine Reihe neuer Anlagen angeschafft, wie zum Beispiel eine Montage- und Prüfanlage für die Produktion von Leichtbau-Ventilhauben oder eine Fertigungslinie mit Servo-Presse im Geschäftsbereich Abschirmtechnik.

Weitere Investitionen in Deutschland betrafen die Segmente Kunststofftechnik und Dienstleistungen: Bei der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH am Standort Bietigheim-Bissingen fielen im Zusammenhang mit der 2014 errichteten neuen Produktionshalle Auszahlungen zur Erweiterung der Produktionskapazitäten an. Am Standort des Dienstleisters ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen flossen Mittel in den Bau eines neuen Logistikzentrums.

Am Standort ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, Sevelen/Schweiz, flossen ab dem zweiten Quartal 2015 verstärkt Investitionen für den kurzfristigen Ausbau der Kapazitäten in mehrere neue Fertigungslinien.

In Suzhou/China schritten der Neubau eines Werks und die Anschaffung zusätzlicher Produktionsanla-

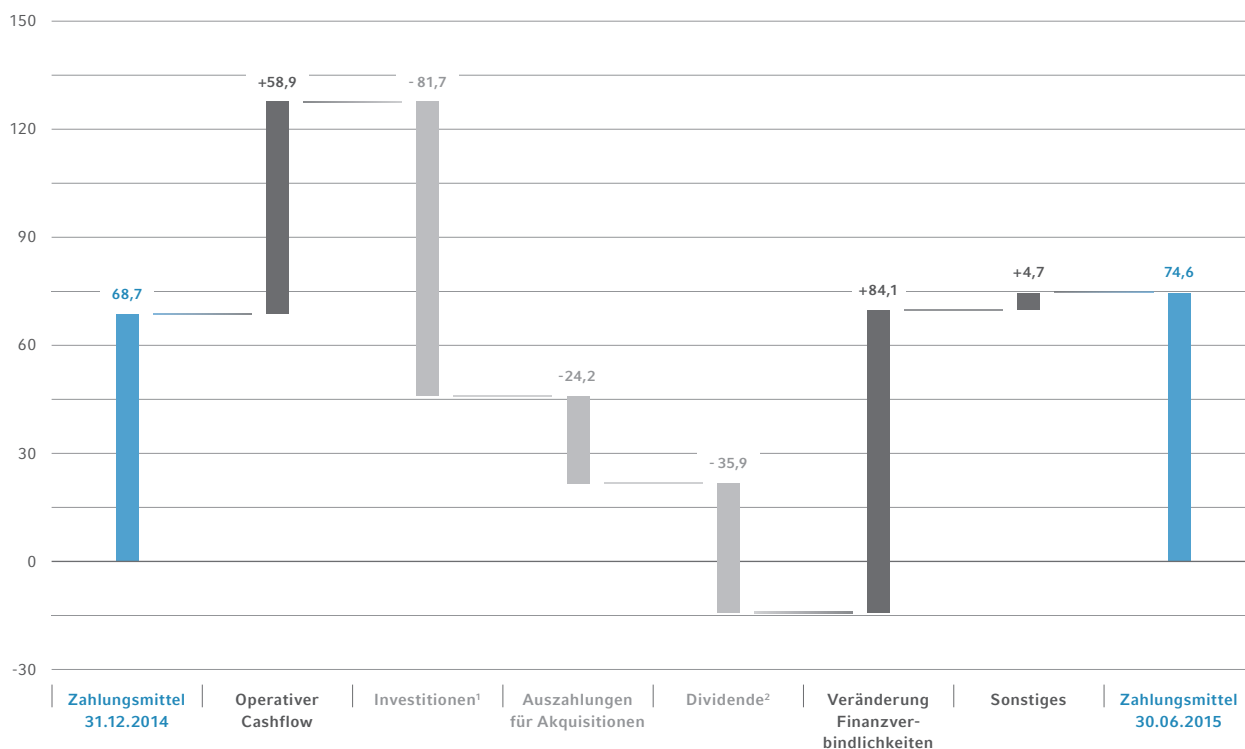
gen fort. Auch am zweiten chinesischen Standort in Changchun wurden Investitionen für den Kapazitätsausbau getätigt, unter anderem in Gebäudeerweiterungen und in Stanzanlagen. Bei der Tochtergesellschaft in Indien wurden im ersten Quartal 2015 neue Produktionsanlagen für den Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen installiert.

In Nordamerika erstreckten sich die Investitionen in Produktionsanlagen für den Kapazitätsausbau und die weitere Automatisierung auf die drei großen Produktionsgesellschaften in Leamington/Kanada, Buford/USA sowie Toluca/Mexiko. Zudem lag der Fokus in Kanada auf der Vorbereitung des bevorstehenden Produktneuanlaufs von Leichtbauteilen in Polymer-Metall-Hybridtechnologie.

Die Kaufpreiszahlung für die beschriebene Akquisition der M&W hatte bereits im ersten Quartal 2015 zu Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen – abzüglich Zahlungsmitteln – in Höhe von 24,2 (0) Mio. Euro geführt.

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSMITTEL 1. HALBJAHR 2015

in Mio. €



¹ Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte

² Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss

In Summe betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit in den ersten sechs Monaten 2015 minus 105,4 (-59,6) Mio. Euro. Der operative freie Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen) belief sich auf minus 22,3 (-4,6) Mio. Euro. Hiervon entfiel ein operativer freier Cashflow von minus 11,0 (5,7) Mio. Euro auf das zweite Quartal 2015.

Da einzelne Geschäftsbereiche im bisherigen Jahresverlauf einen deutlich überproportionalen Nachfrageanstieg verzeichneten, wurde ab dem zweiten Quartal damit begonnen, die Fertigungskapazitäten auszubauen. Dies erforderte zusätzliche Investitionen in Sachanlagen. ElringKlinger hat deshalb die für das Geschäftsjahr 2015 geplanten Investitionen

in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auf 145 bis 155 Mio. Euro erhöht (vgl. Kapitel Ausblick, Seite 18).

Erhöhter Finanzierungsbedarf für Kapazitätsausbau und Akquisition

Im ersten Halbjahr 2015 nahm der ElringKlinger-Konzern per saldo 84,1 (33,5) Mio. Euro Finanzverbindlichkeiten auf. Der Finanzierungsbedarf war in erster Linie für die Investitionstätigkeit und die Kaufpreiszahlung der im Februar übernommenen US-Gesellschaft M&W erforderlich. Des Weiteren wurde die Dividendenzahlung zwischenfinanziert.

Die Zahlungsmittel des Konzerns beliefen sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2015 auf 74,6 Mio. Euro, nach 68,7 Mio. Euro zum Jahresende 2014.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im zweiten Quartal 2015 keine grundlegenden Änderungen im Vergleich zu den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2014 des ElringKlinger-Konzerns (Seite 90ff.) ergeben.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Risikofaktoren bestandsgefährdend auf den Konzern wirken könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Aufgrund der in den letzten Monaten zugespitzten Situation im griechischen Schuldenstreit haben allerdings die konjunkturellen Risiken innerhalb des Euroraums tendenziell zugenommen. Die Folgen eines Austritts Griechenlands aus der Eurozone sind nicht

vollumfänglich abzuschätzen. Eine eventuelle volkswirtschaftliche Eintrübung in Europa könnte sich mittelbar auch auf ElringKlinger auswirken. Direkt betroffen wäre das Unternehmen von einem sogenannten Grexit nicht, da der griechische Automobilmarkt in der europäischen Gesamtbetrachtung keine wesentliche Rolle einnimmt und ElringKlinger keine signifikanten Umsätze in Griechenland erzielt. Mit der zuletzt erfolgten Einigung zwischen Griechenland und den Geldgebern ist derzeit ein Austritt Griechenlands aus der Eurozone unwahrscheinlicher geworden.

Der Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2014 ist auf der ElringKlinger-Internetseite unter www.elringklinger.de/gb2014/chancen-und-risikobericht zugänglich.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Erholung in Industrieländern untermauert globales Wirtschaftswachstum

Die Weltwirtschaft wird nach aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ihren moderaten Wachstumskurs fortsetzen. Dafür zeichnet vor allem die fortschreitende Erholung der Industrieländer verantwortlich, die von günstigen Finanzmarktkonditionen und niedrigen Ölpreisen gestützt wird. Im Gegenzug dazu ist zu erwarten, dass der Nachfrageschwung aus den Schwellenländern weiter nachlässt. Der IWF hatte Anfang Juli seine Prognose für das Gesamtjahr 2015 zwar um 0,2 Prozentpunkte auf 3,3 % zurückgenommen, begründete dies aber mit dem schwachen ersten Quartal der USA, das auf temporäre Faktoren zurückzuführen war. Die Unsicherheiten um Griechenlands Verbleib in der Eurozone wird nach Ansicht des IWF die Weltwirtschaft nicht bremsen. Aufgrund insgesamt günstiger Rahmenbedingungen dürfte sich die globale Konjunktur 2016 wieder leicht auf 3,8 % beschleunigen.

Optimismus für die Eurozone

Die europäische Wirtschaft profitiert 2015 vor allem vom Ölpreisverfall, der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und dem schwachen Euro, der die Exporte in Nicht-Euro-Länder begünstigt. Dementsprechend sammelt die Eurozone ungeachtet der Grexit-Diskussion weiter Kräfte. Allerdings stehen

die in einigen Ländern noch vorhandene hohe private Verschuldung und Arbeitslosigkeit sowie die Sanktionen gegen Russland und nachlassende Nachfrage aus den Schwellenländern einer Wachstumsbeschleunigung im Wege. In Deutschland dürfte sich der konjunkturelle Erholungskurs fortsetzen.

US-Konjunktur auf Expansionskurs

Der stabile Wachstumstrend in den USA soll sich weiter beleben. Vor dem Hintergrund des intakten Arbeitsmarktes, der Lohnsteigerungen und günstigen Finanzierungsbedingungen wird mit einer weiteren Verbesserung des privaten Konsums sowie der Investitionstätigkeit gerechnet. Allerdings sieht der IWF im deutlich stärkeren US-Dollar und dem Anstieg der Staatsverschuldung auch Gefahren für die US-Konjunktur.

Brasilien und Russland bleiben Sorgenkinder

Die Aussichten für die Krisenländer Brasilien und Russland bleiben getrübt. Für beide Länder wird 2015 ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung vorausgesagt.

Konjunktur-Abkühlung in China

Die höchsten BIP-Wachstumsraten sind 2015 weiterhin in den asiatischen Regionen zu erwarten. Allerdings zeichnet sich für Chinas Konjunktur eine Verlangsamung ab.

Indiens Wirtschaft dagegen sollte an Dynamik weiter zunehmen. Für Japan wird, nach einem Jahr der Stagnation 2014, für das laufende Jahr die Rückkehr auf den Wachstumspfad prognostiziert.

WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung zum Vorjahr in %	2014	Prognose 2015	Prognose 2016
Welt	3,4	3,3	3,8
Deutschland	1,6	1,6	1,7
Eurozone	0,8	1,5	1,7
USA	2,4	2,5	3,0
Brasilien	0,1	-1,6	1,0
China	7,4	6,8	6,3
Indien	7,3	7,5	7,5
Japan	-0,1	0,8	1,2

Quellen: IWF (Juli 2015), HSBC (Juni 2015)

Globaler Fahrzeugmarkt mit moderatem Wachstum unterwegs

Der weltweite Automobilmarkt steuert 2015 voraussichtlich auf ein leichtes Plus und eine neue Höchstmarke zu. Während die USA, West- und Osteuropa sowie China zulegen, befinden sich die Märkte Russland, Südamerika und Japan im Minusbereich. Das globale Wachstumsbild verändert sich: Europa gewinnt voraussichtlich an Schub, der US-Markt dürfte seinen Kurs beibehalten, und für den chinesischen Fahrzeugmarkt wird eine starke Abschwächung gesehen. Mit Blick auf das Minus im Mercosur-Raum und in Russland wird nach aktuellen Schätzungen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) der Pkw-Weltmarkt insgesamt im Jahr 2015 nur leicht um knapp 1 % steigen.

Der ElringKlinger-Konzern rechnet für 2015 ebenfalls mit einem Anstieg der weltweiten Automobilproduktion im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Europäischer Fahrzeugmarkt übertrifft Erwartungen – Normalisierung in China

Aufgrund der guten Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf hoben Marktbeobachter im Juli ihre Prognosen für den Autoabsatz in Westeuropa für das Gesamtjahr 2015 auf bis zu 6 % an. Mit einer anvisierten Schwelle von rund 13 Mio. Neuzulassungen wird der Pkw-Absatz aber – trotz der erfreulichen Verkaufsentwicklung sowohl in den fünf bedeutendsten europäischen Absatzmärkten als auch den bisherigen Krisenländern – noch weit hinter den früheren Niveaus von 2007 von fast 16 Mio. Fahrzeugen zurückbleiben. Der deutsche Pkw-Markt soll leicht unterdurchschnittlich wachsen. Die Auftragseingänge der deutschen Automobilhersteller deuten auf eine hohe Exportnachfrage hin, die zudem vom schwachen Euro Rückenwind erhält. Dementsprechend wird die inländische Pkw-Produktion profitieren, allerdings gehen die deutschen Hersteller verstärkt dazu über, Fahrzeuge und Motoren vor Ort in Asien und Nordamerika zu produzieren. ElringKlinger erwartet für den westeuropäischen Autmarkt ein Absatzplus im mittleren einstelligen Prozentbereich.

In den USA dürfte sich die Kauflaune bei den Käufern von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen fortsetzen. Nach 16,4 Mio. neuzugelassenen Fahrzeugen rückt damit die Marke von 17 Mio. im Gesamtjahr 2015 in greifbare Nähe. ElringKlinger erwartet für den US-Markt, an dem deutsche Hersteller überproportional partizipieren, solide Zuwächse.

Die Aussichten für Brasilien – dem wichtigsten Fahrzeug-einzelmarkt in Südamerika – haben sich dagegen weiter eingetrübt. Nach den starken Einbrüchen 2014 und im ersten Halbjahr 2015 ist auch für den weiteren Jahresverlauf noch nicht mit einer Stabilisierung zu rechnen.

Nachdem Chinas Fahrzeugmarkt im zweiten Quartal 2015 deutlich ins Stottern geriet, wurden die Absatzprognosen nach unten korrigiert. Jüngsten Einschätzungen zufolge soll der weltgrößte Automarkt 2015 noch um 3 % (zuvor: 7 %) wachsen. Damit schwenkt China deutlich schneller als ursprünglich erwartet auf einen normalen Expansionskurs ein. Auf Basis der mittlerweile erreichten Niveaus und dem absoluten Wachstum werden auf dem weltgrößten Automobilmarkt weiterhin hohe Stückzahlen abgesetzt. ElringKlinger geht für den chinesischen Autoabsatz mit einem Zuwachs im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus.

Für Japan wird im Gesamtjahr 2015 ein Minus bei den neuzugelassenen Pkw gesehen, nachdem die Verkaufszahlen 2014 aufgrund von steuerbedingten Vorzieheffekten noch im Plus lagen.

Nutzfahrzeugmärkte: Nordamerika bleibt Zugpferd, Europa holt auf

Nach dem schwierigen Jahresverlauf 2014 zeichnet sich für den europäischen Nutzfahrzeugmarkt eine merkliche Belebung ab. Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Lage in West- und Osteuropa dürften auch die Lkw-Neuzulassungen weiter anziehen.

Global gesehen konzentrieren sich die wesentlichen Wachstumsimpulse für die Nfz-Industrie auch 2015 auf Nordamerika. Nach einem Plus von rund 17 % im Jahr 2014 wird sich das Wachstum 2015 aber leicht verlangsamen.

Wesentlich zurückhaltender fällt der Ausblick auf die Entwicklung der Lkw-Nachfrage in Brasilien aus. Aufgrund der anhaltend schwachen Wirtschaftsentwicklung ist davon auszugehen, dass die Absatzzahlen 2015 weiter deutlich abrutschen werden.

Von einem Anstieg der Lkw-Produktionszahlen in den etablierten Märkten wird ElringKlinger unmittelbar profitieren können. Da der Umsatz je Fahrzeug mit der 2014 erfolgten Einführung der Euro-VI-Modelle durch zusätzliche Leichtbau-Kunststoffgehäusemodule zumeist höher ausfällt, erwartet ElringKlinger im Geschäft mit Lkw-Komponenten in den kommenden Jahren überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten.

Ausblick Unternehmen

Auftragseingang nimmt um 15 % zu

ElringKlinger rechnet für das Gesamtjahr 2015 sowie für 2016 mit weiterem organischen Wachstum. Die solide Auftragslage untermauert diese Zielsetzung.

Nach einem bereits starken ersten Quartal legte der Auftragseingang auch im zweiten Quartal 2015 weiter zu. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 14,5 % auf 435,1 (380,0) Mio. Euro. Unter Herausrechnung der Zugänge durch den Erwerb der früheren M&W stieg der Auftragseingang immer noch um 11,0 % auf 422,0 (380,0) Mio. Euro. Der Auftragsbestand erreichte somit zum 30. Juni 2015 ein neues Rekordniveau von 786,2 (649,1) Mio. Euro.

Integration der früheren M&W – Entwicklung der Akquisitionen

Die im Februar 2015 übernommene US-Gesellschaft M&W (jetzt: ElringKlinger Automotive Manufacturing Inc.) wird bis zum Jahresende 2015 vollständig in den ElringKlinger-Konzern integriert. Strukturen und Prozesse sollen in den kommenden Monaten weiter optimiert werden. Die neue Tochtergesellschaft wird im Gesamtjahr 2015 rund 30 Mio. Euro zu den Konzernernlösen beisteuern. Die EBIT-Marge soll dabei im hohen einstelligen Prozentbereich liegen.

Die Vollkonsolidierung der japanischen Tochtergesellschaft ElringKlinger Marusan Corporation wird sich 2015 ebenfalls noch leicht senkend auf die Konzern-EBIT-Marge auswirken.

Die im Vorjahr übernommenen Gesellschaften Polyetra GmbH sowie new enerday GmbH haben keinen signifikanten Einfluss auf das Konzern-EBIT.

E-Mobility bleibt schwach

Bedingt durch die unverändert schwache Nachfragesituation und die noch ungenügende Auslastung der Fertigungslinien erwartet ElringKlinger im Bereich E-Mobility für 2015 keine grundlegende Verbesserung der Ertragslage. Angesichts der stark gefallen Kraftstoffpreise gibt es kaum Kaufanreize für reine Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride. Das Unternehmen steu-

ert mit Strukturmaßnahmen zur Kostensenkung gegen. Mittelfristig sollen die Produktabrufe steigen und zu einer Verbesserung der Ertragsituation beitragen. Der Bereich E-Mobility wird, abhängig von der Entwicklung der Nachfrage, die Konzern-EBIT-Marge daher auch 2015 voraussichtlich noch belasten.

Rückenwind durch sinkende Materialpreise möglich

Bei den meisten der von ElringKlinger eingesetzten Materialien zeichneten sich im bisherigen Jahresverlauf tendenziell rückläufige Preise ab. Nachdem die Ölpreise stark gesunken sind, könnte dies im zweiten Halbjahr 2015 einen positiven Effekt auf die Einkaufspreise für die im Geschäftsbereich Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik eingesetzten Polyamid-Kunststoffgranulate haben. Die Aluminiumpreise zeigten sich zuletzt ebenfalls rückläufig, wovon das Unternehmen nach dem Auslaufen bestehender Rahmenverträge im Folgejahr profitieren könnte. Dagegen ist nicht auszuschließen, dass zum Beispiel die Legierungszuschläge für Edelstähle im weiteren Jahresverlauf 2015 ansteigen.

Investitionen in Sachanlagen von 145 bis 155 Mio. Euro erwartet

Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2015 hat ElringKlinger bereits Maßnahmen ergriffen, um die Ergebnissituation zu optimieren. Der außerordentliche Nachfrageanstieg in einzelnen Bereichen hatte zu notwendigen Sonderschichten und -frachten geführt und damit die Kostenbasis überproportional erhöht. ElringKlinger wird die Kapazitäten hier im weiteren Jahresverlauf ausbauen. Daher geht das Unternehmen von einem höher als ursprünglich geplanten Investitionsvolumen von 145 bis 155 Mio. Euro im Gesamtjahr 2015 aus (vorher: rund 110 Mio. Euro).

Ausblick 2015: Bereinigtes EBIT vor Kaufpreisallokation bei rund 165 Mio. Euro erwartet

ElringKlinger geht davon aus, dass die weltweite Automobilproduktion im Jahr 2015 im niedrigen einstelligen Prozentbereich wächst. Während sich das Wachstum in China in der zweiten Jahreshälfte deutlich abschwächen wird, dürften sich die europäischen Märkte dagegen besser als ursprünglich erwartet entwickeln.

Auf dieser Basis plant die ElringKlinger-Gruppe ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 7 %. Zusätzlich wird die Konsolidierung der ElringKlinger Automotive Manufacturing Inc. (M&W) im Gesamtjahr rund 30 Mio. Euro zum Konzernumsatz beisteuern.

Die beschriebenen Sonderkosten, die noch unter Gruppendurchschnitt liegenden Ergebnisbeiträge der Akqui-

sitionen sowie die schleppende Nachfrage im Bereich E-Mobility werden sich 2015 noch belastend auf die Ergebnissituation der ElringKlinger-Gruppe auswirken. Unter der Annahme, dass sich im Zuge der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen das Ergebnis in der zweiten Jahreshälfte verbessert, wird das um Einmal-effekte bereinigte EBIT vor Kaufpreisallokation im Gesamtjahr 2015 bei rund 165 Mio. Euro gesehen.

Nachtragsbericht

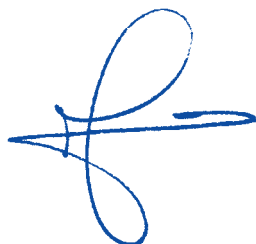
Nach Ende der Berichtsperiode hat die ElringKlinger AG am 17. Juli 2015 weitere 3 % der Anteile an der Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH mit Sitz in Bietigheim-Bissingen von den Mitgesellschaftern erworben und hält seither 77,5 % der Anteile an dem PTFE-Spezialisten. Die ElringKlinger

AG führt damit ihre Strategie fort, die Minderheitsanteile im Konzern so weit wie möglich zurückzuführen.

Darüber hinaus haben sich nach dem Abschluss der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen bzw. berichtspflichtigen Ereignisse mehr ergeben.

Dettingen/Erms, den 5. August 2015

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Karl Schmauder

ElringKlinger am Kapitalmarkt

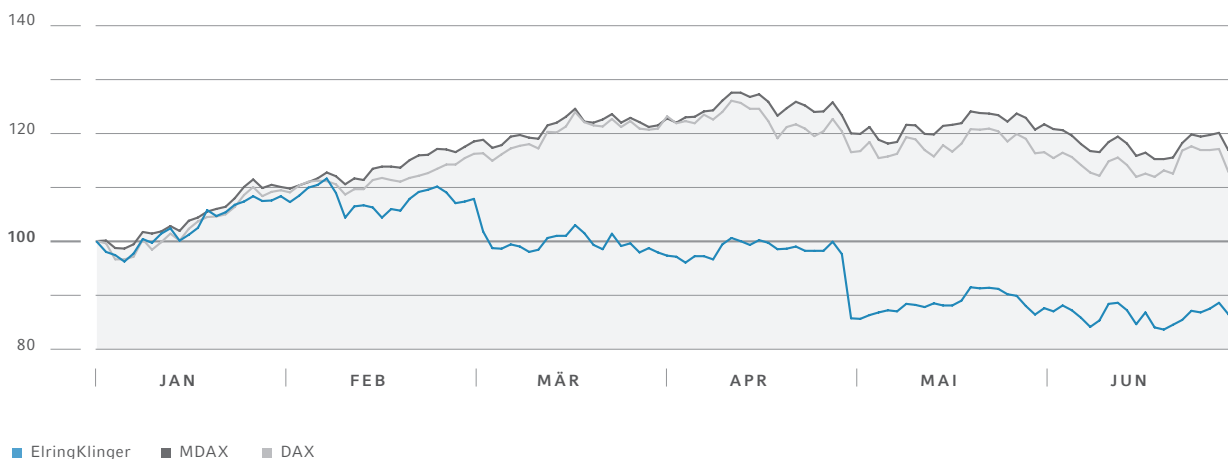
Aktienmärkte auf Konsolidierungskurs – Grexit-Diskussion sorgt für Unsicherheit

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa konnte im ersten Halbjahr 2015 von der ultralockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank profitieren und zeigte erste Wachstumsimpulse. Daraus resultierte ein starker Aufschwung auf den europäischen Aktienmärkten bis ins Frühjahr, bevor vielerlei Belastungsfaktoren wie der mögliche Austritt Griechenlands aus der Eurozone, die nachlassende Wachstumsdynamik in China oder die im Raum stehende erste US-Zinserhöhung die weitere Entwicklung in den Folgemonaten eintrübte. Eingebettet in diese Gemengelage befanden sich die Börsenindizes im zweiten Quartal 2015 weitestgehend auf Konsolidierungskurs.

Der deutsche Leitindex DAX bildete hierzu keine Ausnahme: Am 16. März 2015 überschritt der DAX noch die historische Höchstmarke von 12.000 Punkten. Diese Rallye sollte bis Anfang April anhalten und in ein neues Allzeithoch von 12.375 Punkten münden. Spätestens zu Beginn des Monats Juni war die Tendenz – beeinflusst durch die allgemeine Verunsicherung in der Griechenland-Diskussion – dann eher abwärts gerichtet. Insgesamt kam es im zweiten Quartal 2015 zu einer Kurskorrektur von rund minus 9%. Das erste Halbjahr beendete der DAX bei 10.945 Punkten. Der MDAX entwickelte sich in den ersten sechs Monaten nahezu im Gleichschritt zum DAX: Nach einem äußerst positiven Verlauf in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 folgte im zweiten Quartal ebenfalls ein Kursrückgang – mit gut 5% fiel dieser allerdings ziemlich moderat aus. Der MDAX-Halbjahresschlusskurs lag schließlich bei 19.622 Punkten.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2015

im Vergleich zu den Indizes MDAX und DAX



ElringKlinger-Aktie schließt das 2. Quartal bei 24,12 Euro

Nach einem Kursplus von 22,8% zum Jahresende 2014 legte das ElringKlinger-Papier zu Beginn des Jahres 2015 zunächst um weitere 11,8% zu und erreichte Anfang Februar das bisherige Jahreshoch bei 32,18 Euro. Gewinnmitnahmen im Zuge der Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 ließen den Aktienkurs in der Folge zurückgehen. Im März tendierte der Wert dann weitgehend seitwärts.

Die vorläufigen Zahlen für das erste Quartal 2015 und die zeitgleich angepasste Prognose für das Jahresergebnis 2015 sorgten Ende April für eine weitere Kurskorrektur nach unten. In den Monaten Mai und Juni konnte die ElringKlinger-Aktie aufgrund des insgesamt konsolidierenden Marktumfelds keine entscheidenden Akzente mehr setzen und notierte zum 30. Juni 2015 bei einem Schlusskurs von 24,12 Euro. In Summe ist im zweiten Quartal 2015 somit ein Kursrückgang von 13,8% zu verzeichnen.

Handelsvolumen in den ersten sechs Monaten übertrifft Vorjahreswert erheblich

Die Handelsvolumina in deutschen Aktien an den inländischen Börsenplätzen haben im ersten Halbjahr 2015 spürbar angezogen – der Composite DAX (CDAX) verzeichnete eine Steigerung der durchschnittlich gehandelten Stückzahlen von knapp 11 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Deutlich zulegen konnte in den ersten sechs Monaten 2015 auch das durchschnittliche Handelsvolumen der ElringKlinger-Aktie. Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres stieg es auf 180.400 (101.700) börsentäglich gehandelte Stücke an. Gemessen in Euro erhöhte sich der Tagesumsatz in der ElringKlinger-Aktie um 71,5 % auf 5.031.100 (2.933.500) Euro. Für institutionelle Anleger bietet die ElringKlinger-Aktie damit eine hohe Liquidität, um auch größere Stückzahlen zu handeln.

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt: Reges Interesse seitens der beteiligten Akteure

Im zweiten Quartal 2015 nahm ElringKlinger an verschiedenen Kapitalmarktkonferenzen teil und führte Roadshows durch. Das Management präsentierte sich dabei in Frankfurt, Baden-Baden, London und Paris überwiegend internationalen institutionellen Investoren. Auf großen Zuspruch stößt weiterhin das Angebot an den Kreis von aktuellen bzw. potenziellen Investoren, sich bei einem Vor-Ort-Besuch aus erster Hand mit den neuesten Technologien und Fertigungsprozessen der Gesellschaft vertraut zu machen. Das IR-Team von ElringKlinger führte im zweiten Quartal 2015 wieder zahlreiche Werksbesuche bzw. Technologiepräsentationen am Hauptstandort in Dettingen/Erms durch. Für das zweite Halbjahr 2015 sind die Investor-

Relations-Planungen bereits weit vorangeschritten. Unter anderem stehen mehrtägige Roadshows in Skandinavien, Großbritannien und Nordamerika auf der Agenda. Außerdem wird sich die Gesellschaft im Oktober dieses Jahres bei einer Privatanlegerversammlung in Bad Neustadt an der Saale präsentieren.

ElringKlinger-Hauptversammlung beschließt Dividendenerhöhung um 10 % – Rita Forst neues Mitglied im Aufsichtsrat

Anlässlich der 110. ordentlichen Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 13. Mai 2015 im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle zog der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf vor den rund 500 anwesenden Aktionären, Aktionärsvertretern und Gästen ein positives Resümee über das zurückliegende Geschäftsjahr 2014. Die Aktionärsversammlung folgte mit großer Mehrheit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, die Dividende um 10 % auf 0,55 (0,50) Euro je Aktie zu erhöhen. Die Anteilseigner wurden somit mit einer Ausschüttungssumme von 34,8 (31,7) Mio. Euro am Unternehmenserfolg beteiligt. Gemessen am Jahresüberschuss der ElringKlinger AG lag die Ausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2014 bei 59,1 % (52,7 %).

Nach dem Ablauf der Amtszeit der von den Anteilseignern gewählten Aufsichtsratsvertreter stand die Jahreshauptversammlung 2015 im Zeichen von Neuwahlen. Die vorgeschlagenen Aktionärsvertreter wurden mit jeweils hoher Zustimmung erneut gewählt. Als neues Mitglied zog Rita Forst in den Aufsichtsrat ein. Frau Forst war bis 2012 Vorstandsmitglied der Adam Opel AG.

DIE ELRINGKLINGER-AKTIE (WKN 785 602)

	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Ausgegebene Aktien	63.359.990	63.359.990
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	32,18	32,60
Tiefstkurs	24,08	25,23
Stichtagskurs 30.06.	24,12	30,14
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	180.400	101.700
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	5.031.100	2.933.500
Marktkapitalisierung zum 30.06. (in Mio. EUR)	1.528,2	1.909,7

¹ Xetra-Handel

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2015

in Tausend €	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Umsatzerlöse	379.715	333.528	751.125	657.523
Umsatzkosten	-282.649	-241.701	-558.500	-474.485
Bruttoergebnis vom Umsatz	97.066	91.827	192.625	183.038
Vertriebskosten	-26.909	-22.593	-52.661	-44.824
Allgemeine Verwaltungskosten	-17.389	-15.155	-36.291	-28.589
Forschungs- und Entwicklungskosten	-15.832	-13.646	-32.169	-29.147
Sonstige betriebliche Erträge	3.485	3.067	6.621	6.475
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.131	-1.976	-4.474	-3.329
Operatives Ergebnis	38.290	41.524	73.651	83.624
Finanzerträge	-1.387	2.326	12.733	4.685
Finanzaufwendungen	-5.114	-4.398	-15.719	-9.387
Finanzergebnis	-6.501	-2.072	-2.986	-4.702
Ergebnis vor Ertragsteuern	31.789	39.452	70.665	78.922
Ertragsteueraufwendungen	-9.783	-9.732	-19.458	-19.930
Periodenergebnis	22.006	29.720	51.207	58.992
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	1.041	1.174	2.038	2.507
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	20.965	28.546	49.169	56.485
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,33	0,45	0,78	0,89

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2015

<i>in Tausend €</i>	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Periodenergebnis	22.006	29.720	51.207	58.992
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-11.262	6.357	39.932	6.123
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	-11.262	6.357	39.932	6.123
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-11.262	6.357	39.932	6.123
Gesamtergebnis	10.744	36.077	91.139	65.115
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	677	1.681	3.501	2.402
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	10.067	34.396	87.638	62.713

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 30. Juni 2015

in Tausend €	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	218.136	185.343	179.749
Sachanlagen	779.013	707.980	635.821
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11.571	11.712	12.242
Finanzielle Vermögenswerte	1.742	1.728	2.055
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	1.527	1.553	2.202
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.800	6.568	3.498
Latente Steueransprüche	9.826	8.782	10.489
Langfristige Vermögenswerte	1.027.615	923.666	846.056
Vorräte	333.228	290.098	270.188
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287.627	245.084	248.518
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	6.739	4.294	4.062
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	35.730	26.944	43.524
Zahlungsmittel und Äquivalente	74.621	68.733	60.057
Kurzfristige Vermögenswerte	737.945	635.153	626.349
	1.765.560	1.558.819	1.472.405

<i>in Tausend €</i>	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360	63.360
Kapitalrücklage	118.238	118.238	118.238
Gewinnrücklagen	586.526	572.205	522.936
Übrige Rücklagen	28.186	-10.283	331
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	796.310	743.520	704.865
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	34.120	31.674	28.781
Eigenkapital	830.430	775.194	733.646
Rückstellungen für Pensionen	126.925	124.090	93.687
Langfristige Rückstellungen	17.185	16.638	11.223
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	300.316	268.508	244.486
Latente Steuerschulden	27.439	23.930	31.674
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.297	6.219	2.964
Langfristige Verbindlichkeiten	477.162	439.385	384.034
Kurzfristige Rückstellungen	19.381	16.469	19.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.209	68.753	73.127
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	216.928	148.532	148.934
Steuerschulden	23.254	16.773	16.523
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	101.196	93.713	96.365
Kurzfristige Verbindlichkeiten	457.968	344.240	354.725
	1.765.560	1.558.819	1.472.405

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2015

<i>in Tausend €</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen
Stand am 31.12.2013	63.360	118.238	498.131
Dividendenausschüttung			-31.680
Gesamtergebnis			56.485
Periodenergebnis			56.485
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 30.06.2014	63.360	118.238	522.936
Stand am 31.12.2014	63.360	118.238	572.205
Dividendenausschüttung			-34.848
Gesamtergebnis			49.169
Periodenergebnis			49.169
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 30.06.2015	63.360	118.238	586.526

Übrige Rücklagen

	Neubewertung leistungs- orientierter Ver- sorgungspläne	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	-15.989	2.033	8.059	673.832	27.507	701.339
				-31.680	-1.128	-32.808
			6.228	62.713	2.402	65.115
				56.485	2.507	58.992
			6.228	6.228	-105	6.123
	-15.989	2.033	14.287	704.865	28.781	733.646
	-37.349	2.033	25.033	743.520	31.674	775.194
				-34.848	-1.055	-35.903
			38.469	87.638	3.501	91.139
				49.169	2.038	51.207
			38.469	38.469	1.463	39.932
	-37.349	2.033	63.502	796.310	34.120	830.430

Konzern-Kapitalflussrechnung

der EtringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2015

in Tausend €	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	31.789	39.452	70.665	78.922
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	21.484	19.095	42.202	37.787
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.103	3.237	6.062	5.956
Veränderung der Rückstellungen	-137	1.716	2.032	354
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0	49	-4	126
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.864	-6.928	-61.419	-53.641
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.674	-7.221	34.845	13.698
Gezahlte Ertragsteuern	-12.469	-9.642	-24.122	-22.775
Gezahlte Zinsen	-2.246	-2.156	-4.432	-4.036
Erhaltene Zinsen	89	67	128	138
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	7.130	-1.411	-7.037	-1.480
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	32.205	36.258	58.920	55.049
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	361	228	449	371
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	3	23	12	174
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.944	-6.324	-5.808	-8.627
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-40.663	-24.431	-75.889	-51.310
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-2	-13	-5	-226
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmitteln	0	0	-24.151	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-43.245	-30.517	-105.392	-59.618
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-35.903	-32.808	-35.903	-32.808
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	57.589	49.341	112.585	66.520
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.702	-23.472	-28.463	-32.968
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.984	-6.939	48.219	744
Zahlungswirksame Veränderung	5.944	-1.198	1.747	-3.825
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-2.295	1.075	4.141	933
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	70.972	60.180	68.733	62.949
Zahlungsmittel am Ende der Periode	74.621	60.057	74.621	60.057

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2015

<i>in Tausend €</i>	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Deutschland	102.836	97.086	205.083	193.987
Übriges Europa	121.676	110.447	241.279	218.912
NAFTA	75.754	57.568	145.927	110.293
Asien-Pazifik	64.773	53.708	128.687	107.287
Südamerika und Übrige	14.676	14.719	30.149	27.044
Konzern	379.715	333.528	751.125	657.523

Segmentberichterstattung

der ElingKlinger AG, 1. April bis 30. Juni 2015

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatz extern	314.672	274.229	37.195	33.323	24.578	22.747
Intersegmenterlöse	7.201	5.542	2	1	118	124
Segmenterlöse	321.873	279.771	37.197	33.324	24.696	22.871
EBIT¹	26.965	30.539	7.125	6.755	3.459	3.550
+ Zinserträge	117	78	1	11	64	120
- Zinsaufwendungen	-2.868	-2.917	-338	-374	-81	-145
Ergebnis vor Ertragsteuern	20.460	28.752	7.151	6.491	3.271	3.526
Abschreibungen	-19.405	-17.319	-496	-398	-1.170	-976
Investitionen ²	34.186	28.438	637	558	5.903	1.423

1. Januar bis 30. Juni 2015

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatz extern	623.542	538.163	71.375	65.994	50.136	47.235
Intersegmenterlöse	13.400	11.821	75	66	371	150
Segmenterlöse	636.942	549.984	71.450	66.060	50.507	47.385
EBIT¹	52.596	61.944	13.635	13.550	5.960	6.817
+ Zinserträge	183	165	16	19	124	228
- Zinsaufwendungen	-5.567	-5.381	-641	-677	-180	-290
Ergebnis vor Ertragsteuern	49.879	57.763	13.398	13.060	5.906	6.736
Abschreibungen	-38.068	-34.287	-943	-778	-2.369	-1.922
Investitionen ²	64.819	55.498	1.379	981	9.810	2.996

¹ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives Ergebnis)

² Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.129	1.122	2.141	2.107	0	0	379.715	333.528
59	59	1.664	1.425	-9.044	-7.151	0	0
1.188	1.181	3.805	3.532	-9.044	-7.151	379.715	333.528
250	124	491	556			38.290	41.524
11	4	10	8	-114	-154	89	67
-14	-15	-5	-7	114	154	-3.192	-3.304
411	126	496	557			31.789	39.452
-101	-101	-312	-301			-21.484	-19.095
102	17	2.779	319			43.607	30.755

Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
2.237	2.206	3.835	3.925	0	0	751.125	657.523
117	117	2.878	2.499	-16.841	-14.653	0	0
2.354	2.323	6.713	6.424	-16.841	-14.653	751.125	657.523
515	292	945	1.021			73.651	83.624
21	8	19	14	-235	-296	128	138
-26	-28	-11	-14	235	296	-6.190	-6.094
529	342	953	1.021			70.665	78.922
-199	-198	-623	-602			-42.202	-37.787
145	23	5.544	439			81.697	59.937

Erläuternde Angaben für das erste Halbjahr 2015

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2015 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum 30. Juni 2015 nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 5. August 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von acht inländischen und 31 ausländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmenszukäufe

Mit Wirkung zum 14. Februar 2015 hat die ElringKlinger AG 100 % der Anteile an der US-Gesellschaft M&W Manufacturing Company, Inc. mit Sitz in Warren, Michigan, USA erworben.

Im Anschluss wurde die M&W Manufacturing Company, Inc. in ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. umfirmiert.

Mit dem Zukauf stärkt der Geschäftsbereich Spezialdichtungen die geografische Aufstellung in Nordamerika und die Produktpräsenz im US-Markt. Im Verbund mit dem US-Marktführer M&W avanciert ElringKlinger zum führenden Anbieter bei Getriebe-steuerplatten. Neben Nordamerika beliefert M&W von ihrer amerikanischen Fertigung aus verstärkt auch den chinesischen Markt.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 24.276 vereinbart. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von bislang TEUR 263 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern (TEUR 2.757) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 8.016) verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 17.122 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie die erwarteten Synergien bezahlt und dem Segment Erstausrüstung zugeordnet. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens hat zum 30. Juni 2015 den Umsatz des Konzerns um TEUR 13.707 und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 398 erhöht. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2015 vollzogen worden, hätte die ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. mit TEUR 17.825 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.294 erhöht.

Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

<i>in Tausend €</i>	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	–	8.016	8.016
Sachanlagen	3.294	–	3.294
Vorräte	4.795	–	4.795
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.500	–	4.500
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	259	–	259
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125	–	125
Summe Vermögenswerte	12.973	8.016	20.989
Langfristige Rückstellungen	104	–	104
Latente Steuerschulden	772	2.757	3.529
Kurzfristige Rückstellungen	229	–	229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.530	–	4.530
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.715	–	4.715
Steuerschulden	56	–	56
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	672	–	672
Summe Schulden	11.078	2.757	13.835
Netto Vermögenswert	1.895	5.259	7.154
Firmenwert			17.122
Kaufpreis			24.276

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden sind vorläufig. Eine endgültige Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wird für das zweite Halbjahr 2015 erwartet.

Wechselkurse

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 30.06.2015	Stichtagskurs 31.12.2014	Durch- schnittskurs Jan.–Jun. 2015	Durch- schnittskurs Jan.–Dez. 2014
US-Dollar (USA)	USD	1,11890	1,21410	1,11130	1,32108
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,71140	0,77890	0,72722	0,80310
Franken (Schweiz)	CHF	1,04130	1,20240	1,04678	1,21274
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,38390	1,40630	1,38375	1,46358
Real (Brasilien)	BRL	3,46990	3,22070	3,33507	3,10933
Peso (Mexiko)	MXN	17,53320	17,86790	16,94813	17,64530
RMB (China)	CNY	6,93660	7,53580	6,91270	8,15428
WON (Südkorea)	KRW	1.251,27000	1.324,80000	1.224,89000	1.392,14250
Rand (Südafrika)	ZAR	13,64160	14,03530	13,25457	14,34063
Yen (Japan)	JPY	137,01000	145,23000	133,71667	140,50250
Forint (Ungarn)	HUF	314,93000	315,54000	306,85500	309,98250
Türkische Lira (Türkei)	TRY	2,99530	2,83200	2,88277	2,89420
Leu (Rumänien)	RON	4,47250	4,48280	4,43773	4,43848
Indische Rupie (Indien)	INR	71,18730	76,71900	69,87687	80,70096
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	14.938,43000	15.076,10000	14.491,70333	15.681,55750
Bath (Thailand)	THB	37,79600	39,91000	36,69800	42,98783

Angaben zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen,

die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in Tausend €	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 30.06.2015									
Kredite und Forderungen	74.621	287.627	4.061	0	0	0	81	81	366.390
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.444	1.439	0	0	1.444
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	8	0	0	0	0	8
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	206	206	11	11	217
Gesamt	74.621	287.627	4.061	8	1.650	1.645	92	92	369.059
per 31.12.2014									
Kredite und Forderungen	68.733	245.084	945	0	0	0	76	76	314.838
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.444	1.448	0	0	1.444
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	29	0	0	0	0	29
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	194	194	14	14	208
Gesamt	68.733	245.084	945	29	1.638	1.642	90	90	316.519

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Finanzierungsleasing		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 30.06.2015										
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	50.047	216.928	97.209	0	0	300.108	298.403	208	235	664.500
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	234	234	0	0	0	0	234
per 31.12.2014										
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	47.989	148.532	68.753	0	0	268.263	266.098	245	257	533.782
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	140	140	0	0	0	0	140

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 36.987 (2014: TEUR 36.987) aus einer geschriebenen

Verkaufsoption, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bis zur Endfälligkeit gehaltenen anderen Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen eines aktiven Markts zum Abschlussstichtag.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der

erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert der in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation auf deren Anteile basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.699.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 30. Juni 2015:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
30.06.2015			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	206	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	11	0	0
Derivate*	0	8	0
Gesamt	217	8	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	234	0
Gesamt	0	234	0
31.12.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	194	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	14	0	0
Derivate*	0	29	0
Gesamt	208	29	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	140	0
Gesamt	0	140	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 30. Juni 2015:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
30.06.2015			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.439	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	81
Gesamt	1.439	0	81
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	235
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	298.403	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	36.987
Gesamt	0	298.403	37.222
31.12.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.448	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	76
Gesamt	1.448	0	76
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	257
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	266.098	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	36.987
Gesamt	0	266.098	37.244

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1:** Bewertung anhand von Marktpreisen;
- Stufe 2:** Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;
- Stufe 3:** Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2014 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im ersten Halbjahr 2015 nicht wesentlich verändert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im ersten Halbjahr 2015 um TEUR 2.937. Die Zuwendungen wurden hauptsächlich für Entwicklungsprojekte gewährt.

Gezahlte Dividende

Im zweiten Quartal 2015 hat die ElringKlinger AG eine Gesamtdividende in Höhe von TEUR 34.848 (EUR 0,55 je dividendenberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2014 an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 14. Mai 2015.

Organe der Gesellschaft

Nach Ablauf der Amtszeit der von den Anteilseignern gewählten Aufsichtsratsvertretern standen 2015 Neuwahlen an. Die vorgeschlagenen Aktionärsvertreter wurden von der Hauptversammlung mit jeweils hoher Zustimmung erneut gewählt. Als neues Mitglied zieht Frau Rita Forst in den Aufsichts-

rat ein. Frau Forst war bis 2012 Vorstandsmitglied bei der Adam Opel AG.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende der Berichtsperiode hat die ElringKlinger AG am 17. Juli 2015 die bisher nicht beherrschenden Anteile an der Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH mit Sitz in Bietigheim-Bissingen, Deutschland, in Höhe von 3 % erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 4.200, der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zu den bilanzierten Anteilen im Fremdbesitz wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 77,5 % der Anteile.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Ge-

schäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 5. August 2015

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Karl Schmauder

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 7123 724-0
Fax +49 7123 724-9006
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Sabrina Haufler
Fon +49 7123 724-137
Fax +49 7123 724-85137
sabrina.haufler@elringklinger.com

Weitere Informationen unter
www.elringklinger.de

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Dieser Bericht wurde am 5. August 2015 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Termine

2015/2016

Finanzkalender

- 09.11.2015** Zwischenbericht zum dritten Quartal und den ersten neun Monaten 2015
- 30.03.2016** Bilanzpressekonferenz, Stuttgart
Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
- 31.05.2016** 111. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart,
Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, 10.00 Uhr

Messen und Ausstellungen 2015

- 28.08. – 06.09.** CARAVAN SALON, Düsseldorf
- 15. – 27.09.** IAA Internationale Automobil-Ausstellung – Pkw, Frankfurt/Main
- 23. – 26.09.** Monaco Yacht Show, Monaco
- 05. – 07.10.** Aachener Kolloquium Fahrzeug- und Motorentechnik, Aachen
- 12. – 14.10.** WORLD OF ENERGY SOLUTIONS, Stuttgart
- 13. – 17.10.** Equip Auto, Paris, Frankreich
- 13. – 17.10.** Fakuma – Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung, Friedrichshafen
- 04. – 06.11.** Aachener Kolloquium China Fahrzeug- und Motorentechnik, Peking, China
- 08. – 09.12.** Internationales CTI Symposium – Fahrzeuggetriebe, HEV- und EV-Antriebe, Berlin
- 08. – 10.12.** POWER-GEN USA, Las Vegas, USA

Für weitere Messetermine besuchen Sie unsere Webseiten:
www.elringklinger.de/de/presse-events
www.hug-eng.ch/messen.html
www.elringklinger-kunststoff.de/deutsch/service/messetermine



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms